

Beziehungen in Wiener Charme verpackt (Aus: Helmstedter Nachrichten, 5. Jänner 2014)

Helmstedt - Neujahrskonzerte der Großpolnischen Philharmonie Kalisch im Brunnentheater waren ausverkauft. *Von Heinz-Hermann Meyeringh*

Die Großpolnische Philharmonie aus Kalisch und ihr Leiter Volker Schmidt-Gertenbach und die Sopranistin Lilla Galambos begeisterten das Publikum im...

Foto: Volker Linne



Unter dem Motto „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ war das Neujahrskonzert des Kulturvereins Helmstedt nicht nur genannter Tanz, der die Interaktionen zwischen den Geschlechtern zum Ausdruck und das zweimal ausverkaufte Brunnentheater in Helmstedt in Wallung brachte. Auch Czardas, Polka, Galopp und die „Königin der Nacht“ als Sängerin trugen ihr nicht unwesentliches Scherflein dazu bei, dass Bewegung im Saal war.

„Hauptaktionär“ jedoch war der Walzer: Ob von Weber (Aufforderung zum Tanz), Tschaikowski (Schwanensee), Strauss (Frühlingsstimmenwalzer, Adeles Arie aus der Fledermaus) oder Arditi (Kusswalzer), jeder Titel lud im Geiste zum Tanzen ein.

Die kurzfristig eingesprungene Großpolnische Philharmonie aus Kalisch und ihr Leiter Volker Schmidt-Gertenbach zeigten ihre ganze Routine. Sprühende Musizierfreude in den Instrumentalsätzen und sich zurücknehmendes Eingehen auf die „Königin des Abends“ Lilla Galambos (Sopran), die mit ihren federleichten Koloraturen sowie blitzsauberen Spitzentönen (Zauberflöte) für Begeisterungstürme sorgte.

Eine kleine kritische Anmerkung mag erlaubt sein: Von Beginn an war das Konzert auch ein Duell der Moderatoren Volker Schmidt-Gertenbach und Rainer Zagovic, an deren humorvollen Anekdoten das Publikum hörbar Freude hatte, die aber den musikalischen Fluss des Konzertes ins Stocken brachten und die deutliche Ansage eines Titels des Öfteren vermissen ließen.

Mit dem Galopp „Ohne Sorge“ von Johann Strauss entließ das Orchester seine Zuhörer, nicht ohne sie an den in der Partitur vorgeschriebenen hoffnungsvollen Seufzern, natürlich für 2014, teilnehmen zu lassen.